

Vorsicht vor Schwankungen!

Nach der langen Phase niedriger Volatilitäten wächst die Sorge, dass die Kursschwankungen und damit das Marktrisiko wieder steigen werden.

VON RAJA KORINEK

Sowohl für die Aktien- als auch für die Anleihenmärkte gab es zuletzt praktisch nur eine Richtung: nach oben. Daher verharteten auch die Kursschwankungen, gemessen an der Volatilität, auf einem historischen Tief. Abgebildet wird dies etwa vom VIX, der die Schwankungen am S&P 500 misst, sowie vom VDAX. Er zeigt die Volatilität am DAX auf. Grund ist freilich das viele billige Geld der Notenbanken. Damit werden die Zinsen auf einem extrem tiefen Niveau gehalten, Risiko „kostet“ wenig.

Einer, der dem Frieden nicht länger traut, ist Florian Gröschl, Geschäftsführer bei Absolute Return Consulting. Man habe begonnen, beim jungen Hedge-Dachfonds mahi546 (benannt nach der ehemaligen Adresse) Risiko zu reduzieren, um einem erwarteten Anstieg der Volatilität vorbeugend entgegenzusteuern. Die einzelnen Subfonds im mahi546 können im Übrigen auf fallende und auf steigende Kurse bei Aktien und bei Anleihen setzen, Rohstoffe werden beigemischt. Das Risiko hat man in einem ersten Schritt mit dem Teil-



Foto: ARIC/HANNES_GSELL-foto.grafik.at

**Florian Gröschl,
Geschäftsführer
Absolute Return
Consulting:
„Haben Position
in Gold aufgebaut.“**

verkauf einiger Anleihenfonds gesenkt. Denn mit einem steigenden Risiko klettern in der Regel auch die Zinsen nach oben. Schließlich verlangen Anleger dann eine höhere „Belohnung“ dafür, dass sie immer noch investiert bleiben. Das macht bestehende noch schlechter verzinsten Anleihen weniger wert. „Zugleich haben wir eine Position in Gold aufgebaut. Auch bei Währungsfonds haben wir zugekauft“, erklärt Gröschl. Angesichts einer Zunahme der geopolitischen Spannungen könnten die Kursschwankungen zunehmen.